

## Was ist dran am Kantenschliff?

Wolfgang Jirikowski

Im Profieinsatz werden derzeit vorwiegend Vollmeißelzahn-Ketten verwendet. Um eine optimale Schnittleistung zu erzielen, wird beim Schärfen mit der Rundfeile ein sogenannter „Hakenzahn“ mit einer äußerst aggressiven Zahnspitze gefeilt. Nachteil dieser Schärftechnik ist, daß bereits geringer Fremdkörperkontakt (Stein, Sand) die exponierte Spitze stark beschädigt, was häufiges Nachschärfen zur Folge hat (Abb. 1, linker Zahn).

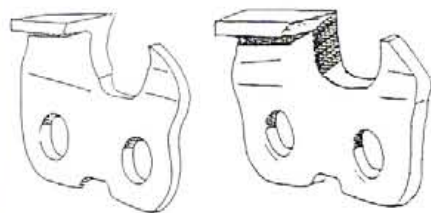


Abb. 1: links mit „Hakenzahn“, rechts mit Kantenschliff

Von der Schweiz ausgehend (siehe Arbeit im Wald 2/98, S. V), wird neuerdings eine andere Feiltechnik propagiert. Beim Kantenschliff wird mit einer Flachfeile der Schneidezahn am Zahndach wie auch an der Zahnseite geschärft (Abb. 1, rechter Zahn).

Folgende Vorteile werden dieser Schärftechnik zugeschrieben:

- höhere Schnittleistung
- bei Fremdkörperberührung entsteht nur geringer Schaden, damit sind höhere Standzeiten erreichbar
- die große seitliche Schnittleistung ergibt einen präzisen und ruhigen Schnittverlauf, dies auch bei hartem und gefrorenem Holz
- geringere Rückschlagneigung

### Aufwendiges Schärfen

Neben offenen Fragen zur Arbeitssicherheit bedingt der Kantenschliff eine völlig andere Schärftechnik, die in der Umstellung eine genaue und selbstkritische Beurteilung der Schärfarbeit, viel Geduld und den Willen erfordert, Fehler immer wieder auszubessern (Abb. 2, rechts). Für die Märkte in den USA und Australien liefern Kettenhersteller seit



Die Folgen eines Fremdkörperkontaktes sind bei kantengeschliffenen Ketten deutlich geringer

Foto: ÖFZ-Archiv

zirka 15 Jahren spezielle Kantenschliffketten (Weltmarktanteil 10%).

### Was ist wirklich dran?

(Praxistest Waldarbeitschule Itzelberg)

- präziser, ruhiger Schnittverlauf auch im harten, gefrorenen Holz
- Die Schnittleistung ist mit einer frisch geschärften Vollmeißelzahn-Kette vergleichbar, bei Schnitten längs und schräg zur Faser höher
- Die Folgen eines Fremdkörperkontaktes sind deutlich geringer. Der Vor-

teil einer höheren Standzeit hat sich im laufenden Praxistest bestätigt.

- Der Sägekomfort bei Stechschnitten ist beachtlich – die Gefahr des Rückschlags ist aber nach wie vor gegeben. Die Rückschlagneigung kann vorrangig durch einen kleineren Schienenkopf (10 Zähne/double speed guard) beeinflusst werden!
- durch die hohe seitliche Schnittleistung ist die Klemmgefahr beim Entasten deutlich geringer
- das Schärfen einer Kantenschliffkette ist weitaus schwieriger als mit der Rundfeile – Schärffehler wirken sich schwerwiegender aus

Unter dem Gesichtspunkt Schnittaltigkeit (längere Standzeit) ist der Kantenschliff interessant. Spezielle Kantenschliffketten sind in der BRD nicht im Handel, aufwendiges Umfeilen ist nötig. Schärfung erfordert eine intensive Schulung, optimale Arbeitsbedingungen (Licht) und den eisernen Willen (sportlichen Ehrgeiz), diese Schärftechnik zu beherrschen.

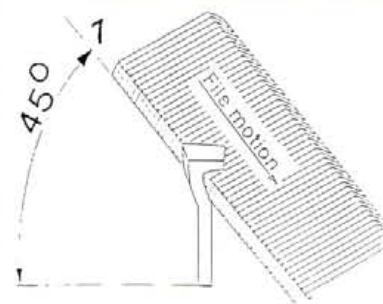


Abb. 2: Das Verwenden des Kantenschliffs setzt eine gute Einschulung voraus

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang JIRIKOWSKI,  
Forstliche Ausbildungsstätte Ort,  
Johann-Ort-Allee 16, A-4810 Gmunden